

Thema des Gottesdienstes: „Auf Wiedersehen! Jesu wegweisender Abschied“ (Joh 13, 31-38)

Datum: 06.05.18

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Eine Ära geht zu Ende! So in etwa hätte die Zeitung die damalige Situation möglicherweise überschrieben. Die Ära Jesus und seine Jünger neigte sich so langsam dem Ende zu und es war Zeit, Abschied zu nehmen. Während die Jünger noch keinen blassen Schimmer hatten, war Jesus sich absolut im Klaren darüber, dass sein Tod am Kreuz und seine Himmelfahrt nicht mehr in weiter Ferne lagen. Schon bald wird er nicht mehr unter seinen Jüngern sein und die große Frage war, was mit seinen Jüngern ohne ihn passieren würde. Werden sie ohne ihn klarkommen? Oder werden sie verzweifelt zugrunde gehen? Wie werden sie wohl den Missionsauftrag ohne ihn erfüllen?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet Jesus in seiner Abschiedsrede in Johannes 13-17, die sowohl für die Jünger damals, wie auch für uns heute von großer Bedeutung ist.

Die ganze Begebenheit beginnt damit, dass Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht (Joh 13,1-17). Gleich im Anschluss wird Judas von Jesus selbst als sein Verräter entlarvt (Joh 13,18-30). Nachdem Judas den Raum verlassen hat, beginnt Jesus in Joh 13, 31ff zu seinen restlichen Jüngern zu reden.

1. Jesus gebührt alle Ehre! (V.31-32)

Gleich fünf Mal begegnet uns in diesen zwei Versen das Wort „verherrlicht“. Das Wort bedeutet so viel wie „ehren, preisen oder anerkennen“. In diesen Versen macht Jesus die wechselseitige Verherrlichung zwischen Vater und Sohn deutlich:

Gott, der Vater, gibt dem Sohn die Ehre.

Jesus, der Sohn, gibt dem Vater die Ehre.

Schon im vorherigen Kapitel wird deutlich, dass Jesu Verherrlichung mit seinem Weg ans Kreuz, seinem Tod und seiner Auferstehung einhergeht (vgl. Joh 12,23-24). In Johannes 17,4 macht Jesus in seinem Gebet zum Vater ebenfalls sehr deutlich, dass er dem Vater durch sein bereitwillig ausgeführtes Werk alle Ehre gegeben hat. Aufgrund dieses Gehorsams gibt der Vater ihm im Umkehrschluss die Ehre, indem er ihm die Herrlichkeit zurückgibt, die er vor seiner Menschwerdung hatte (vgl. Phil 2, 5-11). Durch die

Auferweckung aus dem Tod (vgl. 1Petr 1,21) und die Himmelfahrt (vgl. Apg 1,3.9) steht diese Verherrlichung schon bald bevor (vgl. V.32b).

2. Jesu Liebe bewegt zur Liebe untereinander! (V.33-35)

Jesus kündigt seinen „Kindern“ (V.33) an, dass er bald nicht mehr körperlich unter ihnen sein wird. Verzweifelt werden sie ihn suchen, aber nicht fündig werden. Trotzdem lässt er sie nicht als Waisenkinder zurück (vgl. Joh 14,18), sondern sendet seinen Beistand und wird so mitten unter ihnen sein. Zudem fordert Jesus seine Jünger zum Zusammenhalt auf und gibt ihnen ein neues Gebot der Liebe. Insbesondere der zweite Teil „damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt“ (V.34) ist neu und macht deutlich:

Jesu selbst ist Vorbild, Maßstab und Antrieb der Liebe zueinander!

Erst wenige Minuten vorher hatten die Jünger Jesu Liebe in der Fußwaschung in eindrücklicher Weise gesehen. Ihr Herr nimmt Knechtsgestalt an, wäscht ihnen die Füße und dient ihnen. Neben dem grundsätzlichen Aspekt des Dienens, wird durch Jesu Fußwaschung in Johannes 13,1ff aber eine noch viel tiefere Dimension der Liebe deutlich. Jesus wäscht seinem eigenen Verräter die Füße und macht in seiner Liebe auch bei Judas keinen Unterschied. Das macht deutlich: **Jesu Liebe ist absolut bedingungslos!**

Durch sein eigenes Vorbild und das darauffolgende Gebot macht Jesus deutlich, dass auch wir zur bedingungslosen Liebe unserer Glaubensgeschwister aufgefordert sind. Dabei können uns die folgenden vier Dinge helfen:

1. Schau auf Jesu Liebe!
2. Lass seinen Geist wirken!
3. Lass dich von seinem Wort prägen!
4. Bete um Liebe!

Wenn wir als Jünger Jesu einander lieben, bekommt das eine missionarische Dimension (V.35). Durch unsere Liebe zu Glaubensgeschwistern, reflektieren wir Jesu Liebe zu uns.

3. Jesu Liebe hält trotz Versagen! (V.36-38)

Während Petrus in V.37 davon spricht, dass er sein Leben um Jesu willen lassen wird, kündigt Jesus ihm seine spätere Verleugnung an (V.38). Im Umkehrschluss gab Jesus kurze Zeit später sein Leben für Petrus, obwohl er bereits schon hier um sein Versagen wusste. Auch die anderen Jünger bekamen die Unterhaltung aus gutem Grund mit. Gerade hatte Jesus ihnen das Liebesgebot gegeben und schon bald wird der Tag kommen an dem sie herausgefordert sind, das Gebot zu befolgen, indem sie Petrus liebevoll wieder aufnehmen.

2. Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Was ist dir von der Predigt besonders hängen geblieben? Gab es Unklarheiten oder Fragen?
- In Johannes 13, 31-32 begegnet uns gleich fünf Mal das Wort „verherrlicht“. Wir finden das Wort sehr häufig im Johannesevangelium. Lest dazu in Johannes 12, 20-33.
- Wie sagt Jesus hier über seine Verherrlichung?
Womit bringt er sie in Verbindung? (besonders in den V.23-24 und 27-28)
- In der Predigt wurde die gegenseitige Verherrlichung von Vater und Sohn als Wechselspiel beschrieben. Lest noch einmal Johannes 13, 31-32 und anschließend Johannes 17,4-5.
Wodurch verherrlicht der Sohn den Vater und wie verherrlicht der Vater den Sohn?
Wie würdet ihr jemand diese wechselseitige Verherrlichung erklären?
(Optional: Lest zum besseren Verständnis Phil 2, 5-11)
- Was würdet ihr auf die folgende Frage antworten: Wie kann ich Gott mit meinem Leben ehren?

- Lest zum bessere Verständnis von Vers 33 Johannes 8, 21-24.
Warum können die Juden laut dieser Stelle nicht zu ihm kommen?
- Jesus sagt in V.34, dass er seinen Jünger ein neues Gebot. Lest dazu 3.Mose 19,18.
Was ist so neu an dem Gebot?
- Lest gemeinsam Johannes 13,1-30 und achtet gezielt darauf, wie oft Judas in diesen Versen Erwähnung findet. Was macht dieser Abschnitt über Jesu Liebe deutlich?
- Welche Bedeutung hat dieser Abschnitt für Johannes 13, 34-35?
- In welchen Situationen fällt es dir besonders schwer Glaubensgeschwister zu lieben?
- Was könnten Bedingungen sein, die deiner mangelnden Liebe zugrunde liegen?
- Wodurch kannst du andere lieben, wie Christus dich geliebt hat?
- Inwiefern hast du schon mal erlebt, dass die Liebe der Gläubigen untereinander eine große missionarische Wirksamkeit hatte? Warum hat die Liebe unter Gläubigen solche Schlagkraft?
- Zu welchen konkreten Schritten der Liebe nach Jesu Vorbild bist du herausgefordert?
- Inwieweit dient die Unterhaltung von Petrus und Jesus in V.36-38 zur Ermutigung?
- Lest gemeinsam Joh 18,16-18.25-27 und 1.Joh 1,8-2,2.
- Inwieweit ist das Gebot in V.34 gepaart mit der Unterhaltung für die anderen Jünger wichtig?
- Gibt es jemand, dem du eine neue Chance geben und Vergebung gewähren musst?

Aufruf

- Lies in dieser Woche Johannes 13-17
- Welchen konkreten Schritt der Liebe nach Jesu Vorbild wirst du diese Woche gehen?